

**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/3931**

Finanzministerium
des Landes
Schleswig-Holstein



Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Staatssekretär

An die
Vorsitzende des Bildungsausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Frau Susanne Herold, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Peter Sönnichsen, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

nachrichtlich:
Herrn Präsidenten
des Landesrechnungshofs
Schleswig-Holstein
Dr. Aloys Altmann
Hopfenstr. 30
24103 Kiel

Kiel, 25. April 2012

**Entwicklung der Rücklagen der Hochschulen in den Jahren 2009 bis 2011
Vorlage des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr vom
16. April 2012**

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrter Herr Vorsitzender,

bezugnehmend auf die gemeinsame Sitzung am 19. Januar 2012 übersende ich das
anliegende Schreiben des Ministeriums für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr mit
der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Olaf Bastian



Ministerium für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr |
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Staatssekretärin

An die
Vorsitzende des
Bildungsausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Frau Susanne Herold, MdL
24105 Kiel

An den
Vorsitzenden des
Finanzausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Peter Sönnichsen, MdL
24105 Kiel

über
Das Finanzministerium
des Landes Schleswig-Holstein

16. April 2012

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Bildungsausschuss und der Finanzausschuss haben in ihrer gemeinsamen Sitzung am 19. Januar 2012 um eine Auskunft über die Entwicklung der Rücklagen der Hochschulen in den Jahren 2010 und 2011 gebeten.

Die Hochschulen zeigen dem Ministerium gemäß § 7 Satz 4 der Landesverordnung über die Hochschulhaushalte (Hochschulhaushaltverordnung – HHVO) bis zum 1. April des Folgejahres an, in welcher Höhe und zu welchem Zweck Rücklagen gebildet wurden. Dabei ist gemäß § 7 Satz 5 HHVO neben der Gesamthöhe auch der Verlauf der Rücklagen, d.h. die Entwicklung der Rücklagen über die letzten drei Jahre, zu dokumentieren.

Im Rahmen der Bewertung der Rücklagen der Hochschulen ist die Entwicklung der Rücklagen aus dem Grundhaushalt entscheidend, da diese Finanzmittel aus der Globalzuweisung des Landes an die Hochschulen gespeist werden. Mit der Bildung von Rücklagen soll den besonderen Anforderungen der Hochschulen Rechnung getragen werden, sodass durch die Vereinbarung mit den Hochschulen die Rücklagenbildung ermöglicht wurde.

Im Folgenden sind die Meldungen der staatlichen Hochschulen Schleswig-Holsteins für das Haushaltsjahr 2011 mit Verlauf über die letzten drei Jahre zusammengefasst.

Tabelle 1 - Rücklagenübersicht zur Universität Flensburg

Zweckbestimmung	Bestand der Rücklage im Haushaltsjahr		
	2009	2010	2011
Grundhaushalt	1.488.165,37 €	3.733.008,66 €	2.454.694,66 €
Drittmittel	575.721,33 €	1.042.220,45 €	1.081.006,21 €
Summe	2.063.886,70 €	4.775.229,11 €	3.535.700,87 €

Die allgemeine Rücklage umfasst aktuell 2.455 T€ und ist zum überwiegenden Teil für bestimmte Zwecke (Institute, Seminare, Nachversicherungsbeiträge) und zum Ausgleich des strukturellen Defizits gebunden.

Tabelle 2 - Rücklagenübersicht zur Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Zweckbestimmung	Bestand der Rücklage im Haushaltsjahr		
	2009	2010	2011
Grundhaushalt	9.052.668,41 €	7.115.094,43 €	9.496.315,41 €
Drittmittel	14.931.965,64 €	24.198.777,99 €	15.391.289,53 €
Eigene Einnahmen	8.096.574,59 €	9.328.245,94 €	10.094.837,69 €
Summe	32.081.208,64 €	40.642.118,36 €	34.982.442,63 €

Die Rücklagen aus dem Grundhaushalt, den Drittmitteln und den eigenen Einnahmen hat die CAU zweckgebunden gebildet. Neben dem in der Zielvereinbarung vereinbarten Strategiebudget für strategische Investitionen in Forschung, Lehre und Infrastruktur hat die CAU z. B. Vorsorge für Großgerätebeschaffungen getroffen. Ebenso hat sie für die Einhaltung der Berufungszusagen, die für einen Zeitraum von fünf Jahren geschlossen werden, die entsprechenden Mittel als Rücklage gebildet. Bei den Drittmitteln hat die CAU u. a. Rücklagen aus den Projekten der Exzellenzinitiative und weiteren Projekten der Deutschen Forschungsgemeinschaft gebildet. Die Rücklagen aus eigenen Einnahmen sind ebenfalls zweckgebunden und fließen wieder in die Bereiche zurück, in denen die Einnahmen entstanden sind. Dies betrifft beispielsweise den Botanischen Garten, geologische Untersuchungen und das Sportzentrum.

Tabelle 3 - Rücklagenübersicht zur Universität zu Lübeck

Zweckbestimmung	Bestand der Rücklage im Haushaltsjahr		
	2009	2010	2011
Grundhaushalt	1.174.617,66 €	1.081.052,47 €	460.069,76 €
Sondermittel	1.036.471,93 €	1.413.265,17 €	2.706.734,83 €
Drittmittel	4.236.358,94 €	5.944.749,72 €	6.691.285,97 €
Eigene Einnahmen	343.247,37 €	330.909,98 €	270.378,14 €
Summe	6.790.695,90 €	8.769.977,34 €	10.128.468,70 €

Der überwiegende Teil der Rücklage aus dem Grundhaushalt ist für die Bewirtschaftungskosten des Audimax und des Neubaus Informatik vorgesehen. Darüber hinaus finanziert die Universität daraus aktuelle Berufungszusagen und HBF-Geräte.

Tabelle 4 - Rücklagenübersicht zur Musikhochschule Lübeck

Zweckbestimmung	Bestand der Rücklage im Haushaltsjahr		
	2009	2010	2011
Grundhaushalt	234.922,6 €	694.382,8 €	839.801,5 €
Drittmittel	38.172,7 €	70.705,4 €	87.240,3 €
Eigene Einnahmen	12.100,0 €	5.000,0 €	60.660,0 €
Summe	285.195,3 €	770.088,1 €	987.701,7 €

Die allgemeine Rücklage umfasst aktuell 839,8 T€ und steht ab 2012 u. a. für die Einführung eines Campus-Management-Systems (382,0 T€), für bereits bewilligte Projekte aus dem Jahr 2011 (102,5 T€) und ggf. notwendige Nachversicherungsbeiträge zur Verfügung. Die verbleibenden Mittel dienen der Gesamtdeckung der Haushalte der kommenden Jahre und sollen dazu beitragen, im aktuellen Zielvereinbarungszeitraum jeweils ausgeglichene Haushalte aufstellen zu können.

Die aus Drittmitteln gebildeten Rücklagen wurden 2009 und 2010 vollständig aufgelöst. Zum Jahresende 2011 wurden der Rücklage Mittel in Höhe von 87,2 T€ zugeführt. Es handelt sich hierbei ausnahmslos um Drittmittel, die bisher nicht verausgabt wurden und vollständig für den jeweiligen Projektzweck im Haushaltsjahr 2012 benötigt werden. Die Investitionsrücklagen wurden und werden für die Beschaffung dringend benötigter Instrumente sowie eines neuen Zeiterfassungssystems eingesetzt.

Tabelle 5 - Rücklagenübersicht zur Muthesius Kunsthochschule Kiel

Zweckbestimmung	Bestand der Rücklage im Haushaltsjahr		
	2009	2010	2011
Grundhaushalt	717.642,71 €	725.948,44 €	880.132,43 €
Drittmittel	119.207,27 €	283.054,02 €	230.708,94 €
Summe	836.849,98 €	1.009.002,46 €	1.110.841,37 €

Die allgemeine Rücklage wurde gebildet, um beim bevorstehenden Umzug der gesamten Hochschule an den neuen Standort in der Legienstraße in 2012 Ersatzbeschaffungen vor allem im veralteten sowie zum Teil nicht mehr transportablen und daher abgängigen Maschinenpark der hochschuleigenen Werkstätten, weitere notwendige Ausstattung und Möblierung sowie den Umzug selbst finanzieren zu können.

Die danach noch verbleibende allgemeine Rücklage dient dazu, Nachversicherungsansprüche von im Beamtenverhältnis auf Zeit beschäftigten Professoren abzudecken.

Tabelle 6 - Rücklagenübersicht zur Fachhochschule Flensburg

Zweckbestimmung	Bestand der Rücklage im Haushaltsjahr		
	2009	2010	2011
Grundhaushalt	1.180.815,21 €	1.217.218,87 €	1.352.648,99 €
Drittmittel	1.312.512,43 €	1.011.111,88 €	833.391,35 €
Inst. F. Schiffsbetrieb	221.238,03 €	222.133,06 €	171.911,99 €
Weiterbildung	30.088,75 €	40.540,16 €	53.170,87 €
Planetarium/Sternwa	101.543,87 €	65.888,87 €	43.491,87 €
Hochschulpakt	469.819,05 €	561.552,59 €	1.836.496,42 €
Eigene Einnahmen	107.002,36 €	140.800,15 €	194.975,31 €
Summe	3.423.019,70 €	3.259.245,58 €	4.486.086,80 €

Erneut hat die Fachhochschule Flensburg Rücklagen in respektablem Höhe vorgelegt, die in der Gesamtsumme insbesondere durch den Hochschulpakt in die Höhe getrieben wurden. Die Erläuterungen der Hochschule, vor allem zu den gebundenen und ungebundenen Rücklagen, sind nachvollziehbar. Dies gilt insbesondere für die zusätzlichen Mittel, die die Hochschule durch eine Verminderung der Abzüge beim Anreizbudget und dem Genuss von anderen nicht vorhergesehenen Aktivposten hatte (insbesondere Nichtbesetzung von Professuren). Die Rücklagen manifestieren ein sehr sparsames Haushalten bei der Fachhochschule Flensburg, sollten aber auch Anlass sein, bei zusätzlichen Forderungen der Hochschule, (wie im Jahr 2011 der nicht geplante Umbau einiger Räume aus Anlass der Ansiedlung der Fa. Secop-Motors in den Räumen der Hochschule) unter Hinweis auf die Rücklagen zurückhaltend zu sein und die Finanzierung aus den Rücklagen anzumahnen, damit auf Sicht auch einmal ein Abbau voranschreitet. Allerdings ist es angesichts der sich immer stärker abzeichnenden Einsparvorgaben auch nachvollziehbar, wenn die Hochschule auch bereits für das Folgejahr 2013 Rücklagen für den Personalsektor einsetzt.

Tabelle 7 - Rücklagenübersicht zur Fachhochschule Kiel

Zweckbestimmung	Bestand der Rücklage im Haushaltsjahr		
	2009	2010	2011
Grundhaushalt	2.934.759,33 €	3.654.929,73 €	4.127.610,94 €
Eigene Einnahmen	2.754.127,10 €	4.201.294,60 €	5.911.136,06 €
Summe	5.688.886,43 €	7.856.224,33 €	10.038.747,00 €

Aus dem Grundhaushalt der FH Kiel sind im Haushaltsjahr 2011 Rücklagen in Höhe von 4,1 Mio. € gebildet worden. Diese sind im Haushaltsjahr 2012 bereits verplant und sollen beispielsweise im Rahmen der Zielvereinbarungen zwischen dem Präsidium und den Fachbereichen im Umfang von ca. 1,15 Mio. € für Sachmittel und Investitionen eingesetzt werden. Außerdem soll in Höhe von ca. 1,0 Mio. € der Aufbau eines Hochschul-Rechenzentrums einschließlich Großgerät zur Virtualisierung der Serverlandschaft realisiert werden. Weitere Mittel sind verplant für Professorinnenprogramme, Hochschulsport, Hardware-Erneuerungen, fachbereichsübergreifende Projekte (Internationalisierung, Systemakkreditierung), Personalmittel zur bedarfsgerechten Einstellung von Lehrbeauftragten und HiWis sowie für eine Reserve des Präsidiums.

Tabelle 8 - Rücklagenübersicht zur Fachhochschule Lübeck

Zweckbestimmung	Bestand der Rücklage im Haushaltsjahr		
	2009	2010	2011
Grundhaushalt	1.431.854,96 €	1.720.771,54 €	1.334.552,63 €
Hochschulpakt	2.133.455,15 €	3.703.237,76 €	5.695.547,32 €
Drittmittel inkl. TWT	2.024.363,36 €	1.279.992,82 €	1.723.997,02 €
Prüfstellen	296.582,86 €	354.611,67 €	434.534,01 €
Zusätzliche HH-Mittel	6.322,74 €	6.360,05 €	48.221,27 €
Summe	5.892.579,07 €	7.064.973,84 €	9.236.852,25 €

In 2011 hat die Fachhochschule Lübeck keine Rücklagen im Grundhaushalt gebildet, sondern bestehende Rücklagen abgebaut. Die bestehenden Rücklagen im Grundhaushalt sollen für Großgeräte und den Abbau des Investitionsstaus an der Fachhochschule Lübeck genutzt werden. Zusätzlich dient die verbleibende Rücklage des Grundhaushalts

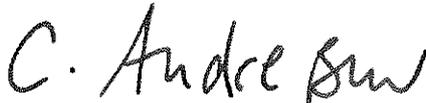
der Gewährleistung einer auch zukünftig ausreichenden personellen und sachlichen Ausstattung der Fachhochschule Lübeck.

Tabelle 9 - Rücklagenübersicht zur Fachhochschule Westküste

Zweckbestimmung	Bestand der Rücklage im Haushaltsjahr		
	2009	2010	2011
Grundhaushalt	845.844,17 €	717.830,48 €	842.666,31 €
Drittmittel	524.132,38 €	324.791,60 €	145.434,42 €
Sondermittel HSP	355.072,97 €	558.145,28 €	1.047.430,12 €
Summe	1.725.049,52 €	1.600.767,36 €	2.035.530,85 €

Die am Ende des Haushaltsjahres 2009 gebildete Rücklage Grundhaushalt in Höhe von 845.844,17 € soll nach dem derzeitigen Planungsstand des Präsidiums und des Zentralen Haushalts- und Planungsausschusses der FHW zur Abfederung des erwarteten demografischen Wandels bei den Beschäftigten der FHW verwendet werden. Hintergrund dieser Entscheidung ist, dass ein Großteil – sowohl der Professoren als auch der übrigen Beschäftigten – in den Jahren ab 2020 durch altersbedingten Abgang (Rente bzw. Pension) die FHW verlassen werden. Zur Sicherung der Funktionsfähigkeit der FHW, insbesondere der Aufrechterhaltung der Lehre sollen identifizierte Leistungsträger, die im Rahmen des HSP II lediglich temporär beschäftigt werden können, dauerhaft an die FHW gebunden werden. Hierfür ist ein Betrag in Höhe von mindestens 600.000,00 € vorgesehen, um die nicht durch eine Planstelle bzw. Stelle finanziell abgesicherten Beschäftigungsverhältnisse für den Überbrückungszeitraum abzusichern.

Mit freundlichen Grüßen


Dr. Cordelia Andreßen